

## Magdeburg - die Stadt und ihre Geschichte

Urgeschichtliche Funde weisen darauf hin, daß Menschen lange vor unserer Zeitrechnung die Ufer der Elbe rund um das heutige Magdeburg bewohnten. Sie nutzten die natürlichen Gegebenheiten der Flußlandschaft und siedeln speziell auf dem erhöhten Gebiet rund um den heutigen Dom, das Schutz vor Hochwasser bietet. Einbäume fahren vor etwa 2770 Jahren auf dem Fluß, der auf die Entwicklung der Stadt und das Verhalten ihrer Bewohner in allen Epochen einwirkt.

Magdeburg hat viele Facetten. 805 als „Magadoburg“ erstmalig im Diederhofer Kapitular von Kaiser Karl I. erwähnt, ist Magdeburg eine geschichtsträchtige Stadt, das einstige „Rom des Nordens“<sup>7</sup>. 968 wird es zum Erzbistum erhoben und liefert mit dem „Magdeburger Recht“ 1188 zahlreichen Städten in Ost- und Südeuropa eine Grundlage für ihr Stadtrecht.

Früh schon bilden sich in Magdeburg zwei sozial unterschiedliche Zentren heraus, das feudale rund um den Dom, das bürgerliche am Markt. Die Widersprüche zwischen der Domfreiheit und der Marktsiedlung überdauern das 12. Jahrhundert. Die Bewegung der Reformation erfährt die Magdeburger. Karl der V. verhängt schließlich die Reichsacht über das protestantische Magdeburg.

Im Dreißigjährigen Krieg 1631 wird die Stadt durch Tillys Truppen fast völlig dem Erdboden gleich gemacht. 20000 Menschen sterben. Nur Dom und Kloster rogen neben 50 unversehrten Häusern noch über den Trümmern. Nur wenige hundert Einwohner beginnen mit dem Wiederaufbau. 50 Jahre später leben 7700 Menschen in Magdeburg, ein Viertel der einstigen Bevölkerung. 2500 von ihnen sterben an der Pest. Magdeburg verliert seine Eigenständigkeit und fällt 1666 an den Kurfürsten von Brandenburg.

Trotz aller Wirren haben Kunst und Wissenschaft zu allen Zeiten in der Stadt ihren Platz. 1199 singt der Minnesänger Walther von der Vogelweide in Magdeburg: Die Stadtbibliothek wird 1525 gegründet und 1827 für die allgemeine Benutzung freigegeben. Im 17.

<sup>7</sup> Schorlemmer, Friedrich: angekommen, In: selbstverständlich Sachsen Anhalt, 1995, S.7

Jahrhundert führt Otto von Guericke, Physiker, Baumeister und Bürgermeister der Stadt, seinen berühmten „Magdeburger Halbkugel-Versuch“ durch. Drei Hochschulen - heute vereint als Otto-von-Guericke Universität - und weitere Ingenieur- und Fachschulen sorgen für wissenschaftlichen Nachwuchs.

Magdeburg ist aber auch und vor allem eine Industrie- und Handelsstadt. Bereits im Karolingereich enden hier wichtige Handelsstraßen. Magdeburg ist Hansestadt und Umschlagplatz für die Binnenschifffahrt, Verkehrsknotenpunkt und Brückenstadt. Das Handwerk hat hier eine jahrhundertalte Tradition.

Zur Industriestadt wird Magdeburg im 19. Jahrhundert. Schon 1812 gibt es in und um Magdeburg acht Fabriken, um 1900 bereits 100 Betriebe. In Verbindung mit der Elbe-Dampfschiffahrt und dem Eisenbahnbau entwickelt sich die Stadt zu einem Zentrum des Maschinenbaus. Von 1840 bis 1900 steigt die Zahl der Einwohner von 68000 auf rund 230000. Mit der Entwicklung der Industrie entstehen große Arbeiterwohnviertel.

Zum zweiten Mal wird Magdeburg am 16. Januar 1945 von anglo-amerikanischen Luftgeschwadern zu 80 Prozent zerstört. 16000 Menschen sterben, von 106700 Wohnungen werden 41000 vernichtet. 9000 schwer und 25000 leicht beschädigt. Fast 200 öffentliche Gebäude (23 Schulen, 37 Festhallen und Säle, drei Theater, drei Museen, 14 Krankenhäuser, über 1500 Geschäfte, über 200 Gaststätten, 15 Hotels, 130 Fabrikgebäude, über 1000 Handwerksbetriebe) werden zerstört und die Elbbrücken durch auf dem Rückzug befindliche faschistische Truppen gesprengt.

Umgeben von Naturschutzgebieten, durchzogen von Elbarmen und -auen, inmitten einer grünen Insel, ist die Stadt selbst grün, haben Parks und Grünanlagen die Bombenlücken geschlossen. Elbestadt wird Magdeburg genannt.

„Elbestadt“, „Brückenstadt“, „Rom des Nordens“, „Erzbistum“, „Industriestadt“, „Stadt des Schwermaschinenbaus“, dazu Bezeichnungen wie „Kaiserplatz“, „Hansestadt“, „Domstadt“, „preussische Festungsstadt“, „Bezirksstadt“ und „Landeshauptstadt“ zeugen von der natürlichen und gesellschaftlichen Realität Magdeburgs und seiner Bewohner.